

Job-Perspektiven im Handel

Die Edeka-Gruppe bietet Aufstiegs- und Karrierechancen in über 30 Ausbildungsberufen.

Das Ausbildungsengagement von Edeka trägt Früchte. Die Unternehmensgruppe stellt auch dieses Jahr wieder beim Branchenwettbewerb „Grips & Co.“ die „beste Nachwuchskraft im deutschen Handel“. Beim Finale in Köln stellten die zehn besten Nachwuchskräfte des deutschen Lebensmittelhandels ihr Waren- und Verkaufskunden-Know-how unter Beweis. Joanna Bittner (Foto), die im Sommer ihre Ausbildung bei Marktkauf in

Bielefeld-Gadderbaum erfolgreich abgeschlossen hatte, überzeugte die Jury durch ihr umfangreiches Fachwissen und hatte am Ende die Nase vorn. Das Ausbildungsspektrum bei Edeka umfasst mehr als 30 Berufsbilder in den Sparten Einzelhandel, Großhandel und Logistik, Verwaltung, IT und Produktion. Für die jungen Leute bieten sich damit diverse Karrieremöglichkeiten – ob als spätere Führungskraft im Management oder als selbstständiger Unternehmer mit einem eigenen Markt. Engagierte Nachwuchskräfte profitieren vom Qualifizierungsprogramm der Edeka-Juniorengruppe. Um Schulabgänger zu gewinnen, hat die Gruppe eine multimediale Ausbildungskampagne gestartet. Zentrales Element der Kampagne ist die Website www.edekaner.de – mit Infos und Tipps zur Aus- und Weiterbildung im Lebensmitteleinzelhandel.



Auf der Website edekaner.de gibt die Edeka-Gruppe Infos und Tipps zur Aus- und Weiterbildung im Einzelhandel.



BÜCHER DER WOCHE

Eine Auswahl der hier empfohlenen Sachbücher finden Sie unter



Es gibt auch ehrenwerte Leute



Jobst-Ulrich/Christoph Eiflein/Carin Pawlak/Stefan Ruzas: Die Moral-Macher. Erfolgreiche Manager mit Gewissen und was man von ihnen lernen kann. Redline Verlag, München, 2010. 213 Seiten, 22 Euro (D), 22,70 Euro (A), 37,50 sFr. ISBN 978-3-86881-268-8

Das Verschwinden des sozialen Verantwortungsgefühls. So nennt der Psychoanalytiker Horst Eberhard Richter die „Krankheit des modernen Kapitalismus“. Verursacher dieser neokapitalistischen Geißel der modernen Arbeitnehmerschaft mit dem Symptom Prekariat sind hinreichend bekannt: Psychopathen, Kahlschlag-Strategen, Renditekeulenschwinger, Milliardenbetrüger, Raffzähne, Gierhalse, Pleitepolitiker. Das mussten die Autoren zuerst einmal, zu Recht, loswerden. Aber: Nach dem Fressen kommt die Moral. Und die haben einige ehrenwerte, hier dargestellte Leute, die einen in Arbeit befindlichen Moral-TÜV ISO 26000 sicher bestehen würden. Götz W. Werner, dm-Drogeriemarkt-Baumeister, Karl Matthäus Schmidt, Quirin-Bank-Gründer, oder Verbraucher-Plattform-Aktivistin Claudia Langer. Vorbildhaft. rg

Wider die Erfolgsarroganz

Anhaltender Erfolg macht zufrieden. Zufriedenheit macht müde. Zuerst entsteht Selbstsicherheit, dann Arroganz. Und Erfolgsarroganz macht blind. Eine gefährliche Entwicklung für eine Organisation oder Institution, sprich Unternehmen, die der Berater Gustav Greve hier darstellt. Denn, warnt Greve, damit ist der Organizational Burnout (OBO) vorgezeichnet. Und: Scheuklappen des Erfolgs sind gefährlich für die unternehmerische Zukunft. Es ist ein schleichender Prozess mit schwerwiegenden Folgen, den der Autor hier in zahlreichen Facetten schonungslos schildert. Dann ist die Selbsterkenntnis gefragt, die diagnostiziert werden muss. Worauf die Therapie Symptome kurieren muss. Danach, wie beim Krankheitsverlauf, die Rehabilitation und schließlich die Prävention gegen Rückfall. Lehrreich. rg

Gustav Greve: Organizational Burnout

Das versteckte Phänomen ausgebrannter Organisationen. Gabler Verlag/Springer Fachmedien, Wiesbaden, 2010. 280 Seiten, 34,95 Euro. ISBN 978-3-8349-2291-5

